



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Deutschland.

Stuttgart, 7. Dec. Die Abreise J. M. der Königin nach San Remo erfolgt keinesfalls vor Mitte Januar, vielleicht sogar erst zu Anfang des Februar.

— **Postpaketeverkehr.** Die königl. Postverwaltung hat soeben, wie jedes Jahr, eine Bekanntmachung erlassen, in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß es im Interesse des Publikums liegt, die Paketsendungen für Weihnachten frühzeitig aufzugeben, da sonst von der Post nicht für rechtzeitige Ablieferung garantiert werden kann. Dasselbe gilt für die Erneuerung des Zeitungsabonnements.

— Für die Jubiläumsschrift des Regiments haben die Hauptleute von Schweizerbarth und von Berger, letzterer ein Sohn des 1870 bei Coevilly gefallenen Obersten von Berger die Zeichnungen geliefert. Der Titel ist von Maler P. Wagner entworfen, das Lichtdruckbild der Königin von Schreiber in Eßlingen hergestellt. Das Ganze wurde in der artistischen Anstalt von Hochdanz und der Druckerei von Gebrüder Kröner ausgeführt.

— **Vergeßt der hungernden Vögel nicht!** Der ziemlich rasch eingetretene Frost und Schneefall hat die Vogelwelt in Bedrängniß gebracht, so daß dieselbe im Freien keine genügende Nahrung mehr findet und daher bittere Noth leidet. Es sei daher allen Thierfreunden die Bitte ans Herz gelegt, keine Brodkrume zu Grunde gehen zu lassen und solche an einem geeigneten Plätzchen den Vögeln zugänglich zu machen. Kindern und älteren Leuten, die viel auf das Zimmer angewiesen sind, wird es nebenbei eine besondere Unterhaltung gewähren, wenn sie die gefiederten Gewalten sich am hergerichteten Futterplätzchen tummeln sehen.

Stuttgart, 8. Dec. Der frühere Postmeister Kettner in Döpsingen, der wegen verschiedener Verbrechen im Amte und im Privatverkehr stechbrieflich verfolgt wurde, floh nach Amerika. Nachdem er sämtliche Mittel aufgebraucht, hat er sich, wie es scheint, den Behörden gestellt, wurde eingekerkert und befindet sich seit etwa 3 bis 4 Tagen bereits auf Wasser. — **Fahndungs-Unterschiedler** Lempeler, der gestern Abend um 11 Uhr noch im Dienste war, war um 12 Uhr eine Leiche. Er nimmt den Ruf eines tüchtigen pflichtgetreuen Mannes mit ins Grab.

Münch., 7. Dec. (Mord.) Nach dem Ergebnis der heute vorgenommenen Sektion des Leichnams der an dem Festungs-Ravin vor dem Ehinger Thor am Dienstag Nachmittag zwar noch lebend aufgefundenen, aber bald darauf an Ort und Stelle verstorbenen Katharine Schneider unterliegt es keinem Zweifel, daß dieselbe ermordet worden ist. Die Stiche scheinen derselben mit einem zweischneidigen, spitzigen Instrumente beigebracht worden zu sein und die Speiseröhre im Hals durchschnitten zu haben, in Folge dessen das Blut in den Magen drang und von da wieder einen Ausweg durch Mund und Nase suchte. Besterem Umstand und der kaum einen Centimeter breiten, in den Kleidern gar nicht sichtbar gewesenen Stichen ist es zuzuschreiben, daß keine der zu dem Vorfall hinzugekommenen Personen an irgend ein Verbrechen dachte, sondern allgemein Blutsturz angenommen wurde. Ein weiterer Stich durch die Lunge scheint den Tod der Schneider herbeige-

führt zu haben. Nachträglich hat sich noch herausgestellt, daß bald nach dem Vorfall durch einen Söflinger Bürger, zu dem die Schneider gesagt hatte, sie sei gestochen worden, auf der Ehinger Thormache bezügliche Anzeige erstattet wurde, der wachhabende Unteroffizier hat jedoch leider keine Patrouille nach dem Thäter, der noch nicht weit sein konnte, ausgesandt, wozu derselbe gewiß die Berechtigung gehabt hätte. Auch ist es mehr als auffallend, daß keine der beiden Personen, zu welchen die Schneider sagte, daß sie gestochen worden sei, sich für verpflichtet hielt, der Behörde Anzeige zu erstatten oder sonst etwas in der Sache zu thun. Der Ort der That ist nur ca. 50 Schritte von der Einmündung der Erbacher Straße in den Söflinger Weg entfernt und da um die kritische Zeit, etwa 3 Uhr Nachmittags, eine Menge Leute diese Straßen passirten, so ist die Frechheit, mit welcher der Mord ausgeführt wurde, um so grauenerregender.

Berlin, 8. Dec. Der Kaiser mit seinen Jagdgästen ist Abends sieben Uhr aus Königswusterhausen zurückgekehrt; Morgen findet zu Ehren des dänischen Kronprinzenpaares bei dem Kaiserpaare ein Diner zu 100 Gedecken statt.

— Die Kaiserin empfängt jetzt viele Personen in Audienz. Das Befinden der hohen Frau ist, wie man hört, ein ungemein günstiges, die Kaiserin vermag auch wieder, wenn auch noch mit Unterstützung, zu gehen.

Berlin, 8. Dec. Die Nordd. Allgem. Btg. bezeichnet die Nachricht, der Kronprinz beabsichtige sich nach Rom zu begeben, um dem Papste einen Besuch abzustatten, als aus der Luft gegriffen. Bei einer etwaigen Reise des Kronprinzen nach Rom könnte es sich selbstverständlich in erster Linie nur um einen Besuch bei dem König von Italien handeln.

Berlin, 8. Dec. Die Madrider Zeitungsnachricht, welcher zufolge der Kronprinz auf seiner Reise nach Rom dem Papste einen Besuch abstatten werde, ist dahin zu vervollständigen, daß dieser Besuch erst in zweiter Linie nach dem Zusammentreffen mit dem König Humbert in Betracht kommen kann.

Italien. Rom, 8. Dec. Der deutsche Kronprinz trifft hier am 17. oder 18. December ein.

Genoa, 8. Dec. Der deutsche Kronprinz wird hier am 16. December erwartet, und steigt wieder im königlichen Schlosse ab.

England. London, 8. Dec. Einer Meldung des Bureau Neuter zufolge erklärt England sich mit dem Kreuzen türkischer Kriegsschiffe im Nothen Meere einverstanden, vorausgesetzt, daß die türkischen Schiffe mit den englischen Kriegsschiffen gemeinsam operiren.

Frankreich. Paris, 8. Dec. Eine Zuschrift der chinesischen Gesandtschaft an mehrere Zeitungen theilt mit, Tseng habe am 5. December Ferry eine chinesische Note überreicht.

Spanien. Madrid, 8. Dec. Der deutsche Kronprinz mit Gefolge ist heute in Begleitung des deutschen Gesandten v. Solms nach Sevilla abgereist. König Alfons gab seinem hohen Gaste bis zum Südbahnhofs das Geleite, wofür selbst auch die Minister und das diplomatische Corps sowie die Spitzen der Behörden zum Abschied anwesend waren. Der König, in Civilkleidung, umarmte den Kronprinzen vor

der Abreise dreimal in herzlichster Weise. Der Kronprinz wird auf Einladung in Sevilla das Haus, in welchem Ferdinand Cortaz starb, und die Ruinen des Klosters Sanct Isidore del campo besuchen und auf seiner Weiterreise von Sevilla in San Lucar an der Mündung des Guadalquivir einen Tag Aufenthalt nehmen. — Aus Carthagena, Barcelona und Cordoba laufen Berichte über die vorzügliche Aufnahme des deutschen Geschwaders ein. Dem Kronprinzen wird überall der ehrenvollste Empfang bereitet. Am 10 Uhr gestern Abend, nach Einnahme des Soupers in Alcazar, Fortsetzung der Weiterreise. Das Wetter ist prachtvoll.

Madrid, 8. Dec. Bei der Ankunft des deutschen Kronprinzen in Sevilla wurde demselben von einem jungen Mädchen ein Bouquet überreicht. Die deutsche Kolonie hat ihr Casino mit deutschen und spanischen Inschriften geziert, welche Guldigungen für den Kronprinzen und den König Alfons darstellen. Die Damen streuten Blumen von den Balcons des Casinos. (Fr. J.)

Sevilla, 8. Dec. Der deutsche Kronprinz traf Vormittags gegen 10 Uhr hier ein und stieg im Hotel de Madrid ab. Der Herzog von Montpensier erwartete den Kronprinzen am Bahnhofe. Die dem Kronprinzen von dem Herzoge im Palais St. Elene angebotene Wohnung lehnte derselbe des Incognitos wegen ab.

Sevilla, 8. Dec. Nachdem der Kronprinz im Hotel Madrid das Dejeuner eingenommen, besuchte derselbe die Kathedrale, die Börse, das Haus des Pilatus und das von Butto gestiftete mit dessen Musterwecken geschmückte Hospital de la Caridad. Morgen gedenkt der Kronprinz die Herzogin von Montpensier in Sanlucar zu besuchen.

Sevilla, 8. Dec., Abends. Bei dem Besuche der Sehenswürdigkeiten der Stadt wurde der deutsche Kronprinz von dem Herzoge von Montpensier begleitet. Ueberall begegnete die Bevölkerung dem Kronprinzen mit lebhaften Kundgebungen der Sympathie. Das Wetter ist angenehm bei 10 Grad Wärme. Der Herzog v. Montpensier hat den Kronprinzen und das Gefolge zu einem großen Diner in San Elene eingeladen.

— Nachdem der deutsche Kronprinz gestern Vormittag noch das Armenhaus und das Lazareth besucht hatte, begab er sich mit dem Herzog von Montpensier in das Provinzialmuseum, wo er besonders die Abtheilung für Indien besichtigte. Von hier fuhr der Kronprinz nach dem Kloster Santa Paula und sodann nach dem Alcazar, der einstigen Hofburg der maurischen Könige. Am Abend wohnte der Kronprinz der großen Andacht zum Feste der Maria Empfängniß in der Kathedrale bei, wobei unter Orgel- und Orchesterbegleitung ein großartiger Chorgesang ausgeführt wurde. Das Diner nahm der Kronprinz nebst Gefolge bei dem Herzog von Montpensier in San Elene ein.

Asien. Kanonen für China. Nach einer Zusammenstellung der Republ. frang. über die Kriegsmacht Chinas hat die Firma Krupp in Essen der chinesischen Regierung bereits 275 Kanonen für die Feldartillerie, 150 für die Festungsartillerie geliefert und im Juni sich verpflichtet, noch 450 Geschütze für den Küstendienst zu liefern.

— Takt. Man pflegt das feine Gefühl, für das im Augenblick Passende mit dem Worte Takt zu bezeichnen. In der Gesellschaft herrscht die Frau, nicht mit Ansehen und Gewalt, sondern wie eine Fee, mit einem unsichtbaren Scepter, welches Jedem, ohne daß er es merkt, in der richtigen Bahn erhält, Jedem das für ihn Passende zuertheilt, Jedem wohlthut und Keinen verlegt. Und dieses unsichtbare Scepter, welches nicht nur ein Feenreich zu regieren, sondern auch eines zu schaffen im Stande ist — heißt Takt. Es ist vorzugsweise eine weibliche Eigenschaft, wenn sie auch feine Männer bis zu einem gewissen Grade besitzen. Den Takt erwirbt man nicht, sondern man wird mit ihm geboren. Aber er ist unabhängig vom Stande. Mit Takt versehen, wird man nie verletzen, oft versöhnen und überall gern gesehen sein. Ein Dienstmädchen z. B., welches, sobald es bemerkt, daß die Herrschaft von Familienangelegenheiten spricht, sich bescheiden zurückzieht, hat auch Takt. Gesellschaftliche Formen ohne Herzensgrundlage werden stets kalt und berechnend bleiben und ohne Takt werden selbst sonst gute Menschen, ohne es zu wollen, oft anstoßen. Goethe sagt: „Es giebt eine Höflichkeit des Herzens, die der Liebe verwandt ist,“ und diese Höflichkeit ist — Takt.

Engelstimmen.

Auf einem Friedhof saß ich gedankenvoll allein,
Und ernstem Sinns vergaß ich der Erde Glück und Pein.

Und Alles in der Stille so still und feierlich,
Wie in der Andachtsstunde; kein Lüftchen rührte sich.

Da hört' ich eine Weise so wunderhold und schön
Herüber tönen leise von fernem Bergeshöh'n.

Ich merkte auf und lauschte dem zaubervollen Klang,
Der in der Luft verhauchte, wie leiser Geisterfang.

Er schien sich zu entfernen nach einem höhern Ort,
Als ging er zu den Sternen von dieser Erde fort.

Es wurde bei dem Klingen mir gar so weh zu Muth,
Und helle Thränen hingen an meiner Augen Gluth. M. G.

Kleine Mittheilungen.

— Ein Komet. Im Sternbilde des Schwans ist gegenwärtig ein Komet sichtbar, der zu den merkwürdigsten Gestirnen dieser Art gehört. Augenblicklich kann man ihn zwar noch nicht mit offenem Auge sehen, aber seine Helligkeit wird bis zur Mitte des kommenden Monats Januar um mehr als das Fünffache zunehmen und der Komet daher bald, besonders ehe der Mond aufgegangen ist, auch unbewaffneten Augen sichtbar werden.

— Hat man sich jemals, so fragt der gelehrte Korrespondent der Pariser „Liberté“, Herr Lancelotti, eine genaue Rechenchaft zu verschaffen gesucht, was einfache Bienen nicht allein als Summe einer wunderbaren Arbeit, sondern überhaupt als reelles Produkt dieser Arbeit zu leisten im Stande sind? Folgende offizielle Ziffern, welche nach den von den Präfekten der verschiedenen französischen Departements eingelieferten Berichten vom Ministerium des Ackerbaues und des Handels erhoben worden sind, können einen Beweis von der Industrie der Bienen geben. Es bestehen gegenwärtig in Frankreich nicht weniger als 1,971,965 Bienenstöcke in voller Arbeitskraft. Diese lieferten im Laufe des Jahres 1882 9,948,642 Kilogr. Honig, die einen Bruttoverth von 14,645,885 Franken, und 2,845,749 Kilogr. Wachs, die einen solchen von 3,752,290 Franken darstellen. Diese Bienenstöcke haben mithin in einem einzigen Jahre einen Werth von 23,698,134 Franken produziert.

— Zur Weltlage. In einer Berliner Possanovität wurde vor kurzem ein Couplet mit dem Refrain „Aber sonst ist die Stimmung im Ganzen famos“ gesungen. Eine Strophe dieses Couplets stellt in recht gelungener Weise die gegenwärtige politische Weltlage dar:

In Deutschland die Heere kriegen neue Gewehre,
In Oesterreich kriegen neue Gewehre die Heere,
In England das Heer kriegt ein neues Gewehr,
In Rußland ein neues Gewehr kriegt das Heer;
Dagegen macht Frankreich neue Gewehre jetzt bloß —
Aber sonst ist die Stimmung im Ganzen famos.

— 480,000 Täuflinge. Am vergangenen Mittwoch empfing der Papst den Monignor Fongerin, Vorkämpfer der Gesellschaft „De la sainte enfance“, welcher sich die Aufnahme von Heidentindern in das Christenthum zur Aufgabe gestellt hat und vernahm aus dessen Mund, daß diese Gesellschaft im vergangenen Jahre nicht weniger als 480,000 Heidentinder dem Christenthume zugeführt hat; jetzt stehen schon wieder 90,000 Kinder zur Taufe bereit.

— Herr Jacobson kommt von einer Reise zurück und freut sich auf den warmen Empfang seiner wackeren Ehehälfte. Da trifft er diese in Thränen gebadet und ein um das andere Mal ihr heulendes Söhnchen an sich pressend. Herr Jacobson, in den Tod erschrocken, forscht nach der Ursache ihres Schmerzes und erfährt dann endlich: „Wie ich so allein war, hab ich gedenkt, wenn unser Peterle do a Wädle wär und dhät heirathe, und ihr Mann wär a Wollweber, und sie hätt a Kind und dem Kind dhät des Weberchiffle ins Aug' fahre . . . dees wär doch a schredliches Unglück! . . . Meinst net au?“

— Alaun bei Zahnschmerzen und Zahnfäule. Feingepulverten Alaun empfiehlt „A. J. W. Gew. Ztg.“ als das beste Mittel, um Schmerzen zu stillen, welche von einem faulen Zahne hervorgerufen werden und um den Beginn der Fäulnis zu hemmen. Mit einer geschnittenen Feder wird etwas gepulverter Alaun in die Höhlung des Zahnes gesetzt, und in demselben Maße wie er sich auflöst, verschwin-

den auch die Schmerzen. So oft sich der Schmerz wiederholt, wendet man dies Mittel an, bis endlich der Schmerz gänzlich aufhören wird, und es wird überdies der weiteren Zerkleinerung Einhalt gethan, da, wie bekannt, die Speiserückstände es sind, welche in den Rissen des Zahnes faulend, denselben nach und nach zerkleinern. Dies wird durch die antiseptische Eigenschaft des Alauns verhindert.

Literarisches.

□ In unsern Tagen, wo es mehr denn je Pflicht jeden Bürgers ist, in den Verhältnissen seines Staates Bescheid zu wissen, verdient die 4. Lieferung der „**württembergischen Landesbeschreibung**“, auf welches Werk wir unsere Leser schon mehrfach aufmerksam gemacht haben, ganz besondere Beachtung. Der Direktor des Königl. Steuerkollegiums Dr. v. Riecke, gibt dem Leser hier eine klare, allgemeinverständliche Darstellung der Verfassung, der Verwaltung und des Staatshaushalts unseres Königreiches. Ueber alle Fragen unseres staatlichen Lebens findet der Leser hier Auskunft in den Abschnitten: Das Staatsgebiet, die Verfassung, die Gesetzgebung und Verwaltung, der König und das königliche Haus, die Staatsbürger, die Landstände, die Staatsdiener, die Staatsbehörden, die Gemeinden und Amtskörperschaften, Staat und Kirche, Staat und Schule, und die Beziehungen Württembergs zum Deutschen Reich. Das Ganze liest sich

nicht trocken und wirkt nicht wie manche derartige Bearbeitungen auf den Leser, der in solchen Dingen kein Fachmann ist, ermüdend, sondern ist lebendig und trotzdem alles Wissenswerthe berücksichtigend geschrieben und erhält durch die Darstellungen, wie unsere staatlichen Verhältnisse in früherer Zeit waren, einen besonderen Reiz. Um von vielen nur eines anzuführen, schreibt der Verfasser z. B. unter der Aufschrift „Die Sorge für die dauernde Erhaltung eines tüchtigen Beamtenstandes“ die schönen Worte: „Neben dem theoretischen Wissen muß dem Staatsdiener ein offener Blick fürs Leben erhalten bleiben und über der Erlernung des positiven Rechts darf ihm, um mit einem Ausspruche Goethes zu schließen, das Wohlwollen nicht verloren gehen, dessen er in Behandlung der Menschen doch gewiß vor allem bedarf.“ — Der Preis der Lieferung ist für diejenigen, welche das ganze Werk beziehen, nur 2 M.; doch ist, da dieselbe von allen Seiten verlangt wurde, ein besonderer Abdruck unter dem Titel: „Verfassung, Verwaltung und Staatshaushalt des Königreichs Württemberg. Von Dr. R. V. Riecke“ veranstaltet worden, der dauerhaft und schön gebunden, zum Preise von 4 M. durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Goldkurs der Kgl. Staatskassenverwaltung
vom 8. Dezember 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 12 Pf.



Brust- u. Lungen-Leidende

und solche Personen, welche an Husten, Katarch, Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, werden hiermit widerholt auf die seit 17 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des echten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

als rein diätisches Haus- und Genußmittel aufmerksam gemacht. Dieses aus dem Extrakte ausreife reifer rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs einzig und allein von W. G. Zickenheimer in Mainz dargestellte Trauben-Präparat ist das edelste, für Erwachsene wie Kinder angenehmste und zuträglichste Mittel welches überhaupt geboten werden kann. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit neugieriger Beschlusmarke in



Wetzheim bei H. Hohl.

Revier Wetzheim.

Reisig-Verkauf.

Freitag den 14ten Dezember aus Schweizergehren 2. „Roßlinge“ zu 1300 Wellen geschätztes tannen Reisig.

Um 9¹/₂ Uhr bei Wirth Fuchs in Kaltenbronnhof.

Zfersbach.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Anton Müller, Bauers dahier, wird am Montag, den 17. Dezbr. d. Jrs. von Vormittags 9 Uhr an, verkauft:

- ca. 1400 Dinkelgarben,
 - „ 1000 Habergerben,
 - „ 130 Gerstengarben
 - und „ 300 Etr. Heu u. Dehmd,
- wozu Liebhaber eingeladen werden.
Groß-Deinbach, den 7. Dezbr. 1883.
Waisengericht.
L u g.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Vernickelte und polierte Bügelleisen, alle Sorten Hochgeschirre, Waagen und Gewichte, Drehwasseleisen, Kinderwagen, Puppenwagen, Schlittschuhe, Revolver, Patronen, Pistolen, Stiefelzieher, Bestecke, Taschenmesser, Scheeren, Handwerkzeuge, Laubsägenartikel, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Schreibmaterialien, Specereiwaaeren, Cigarren und Tabak.

G. Weller.

Hundersberg.

Fahrniß-Auktion.

Wegen Wegzugs von hier hält der Unterzeichnete am Donnerstag 13. Decbr. von Vorm. 10 Uhr an eine Fahrniß-Auktion ab, wobei



verschiedenes Schreinwerk, Betten, Feld- und Handgeschirre und sonstiger Hausrath aller Art; ferner 1 starke Futterschneidmaschine, Mühlwagen und Dungwagen etc., 1 Parthie Dachplatten, Säcke u. s. w., 1 Parthie Kernen und gemischte Frucht und 3 Stück Schweine.

Liebhaber hiezu ladet ein

C. Künkele, Müller.

Wetzheim.

Um für diese Saison in sämtlichen Winterwaaren vollständig zu räumen, verkaufe ich solche zu außerordentlich billigen Preisen.

In fertigen Kleidern für Männer und Knaben, Hemden, Blousen etc. halte ich stets Lager, auch werden solche nach Maß angefertigt. Ca. 50 Dzd. Hosenträger das Paar zu 25 Pf. empfiehlt

A. Breuninger, Färber.

Zugleich empfehle ich meine Färberei und Druckerei. Pünktliche Arbeit zusichernd bitte ich um geneigten Zuspruch. Der Obige.

Für Jung und Alt.

Das Königreich Württemberg.

Eine Beschreibung von Land, Volk und Staat.

Herausgegeben von dem
K. statistisch-topographischen Bureau.

Dieses in 10—12 Lieferungen à 2 M. erscheinende Werk gibt eine Darstellung aller Verhältnisse unseres Landes in allgemein verständlicher Weise und wird in Balde jedem Württemberger unentbehrlich, ein Lieblingsbuch jeder Familie geworden sein.

In Festgeschenken empfohlen.

Meine verehr. alten Gönner und Geschäftsfreunde belieben auf diesem Wege für das mir seit 17 Jahren von Ihnen gewordene ununterbrochene Wohlwollen meinen aufrichtigen Dank entgegenzunehmen. Ich empfehle mich Ihnen auch für Zukunft in Anfertigung aller Buchdruckerei-Arbeiten.

Tabellen jeder Art.

Hochzeit-
und
Leichen-Predigten.

Brochuren.

Adress-Karten.
Empfehlungs-Karten.

Einladungs-Karten.

Verlobungs-Briefe.

Gratulations-
und
Visiten-Karten.

Buchdruckerei

VON

Christ. L. Unterzuber

in

WELZHEIM.

Formular. jed. Art.

Hochzeit-
und
Leichen-Texte.

Trauer-Briefe.

Luise.

Circularien
Rechnungen
mit und ohne
Querlinien.

PREIS-COURANT
und
Plakate.

Jedem Auftrage wird schnelle und prompte Bedienung zugesichert.

Hübsche Ausführung und eleganter Druck bei billigen Preisen.

Lager von den gangbarsten amtlichen Formularen.

Das Beste was bis jetzt für
**Brust- & Husten-
leidende,**

sowie zur Binderung von
Athenbeschwerden

erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten Brustcaramellen, nach einem bewährten Recept von Dr. Sicherer in Heilbronn bereitet. Jedermann, welcher dasselbe anwendet, wird sich von der guten Wirkung derselben überzeugen. **H. Hohly.**

Süße Zwetschgen

empfiehlt **Adolf Berckhemer.**

Zur Gemeinderaths-Wahl.

Auf verschiedene an mich ergangene Aufforderungen und den Vorschlag in Nro. 191 des Blattes muß ich höflichst bitten, von einer Wahl meinerseits gefälligst abzustehen, und danke ich bestens für das mir geschenkte Vertrauen.

Achtungsvollst

Carl Münz, Seifensieder.

Zu der heute stattfindenden Gemeinderathswahl werden weitere mehrere Männer vorgeschlagen, nämlich

Gemeinderath **Stroh,**

" " **Dunz,**

" " **Müller,**

Stadtpfeger **Hohly,**

Gerber **Leypoldt.**

Viele Wähler.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

Welzheim. Um vor meinem Umzug in mein anderes Haus mit meinen Waaren zu räumen, verkaufe ich von heute an

wollenes Garn, Terneaugwolle, Glas und Porcellan sowie viele sonstige Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, in **Conditorei- und Weihnachtswaaren**, alle Sorten **Bonbons, Liguere, Brantwein, Citronen** per Stück 12 \mathcal{M} , ausgelesene **Mandeln**, gestiebten **Anis**, **Sprengerlesmehl**, sowie alle zum Backen nöthigen **Gewürze**, feinst gestoßenen **Zucker** per Pfund 45 \mathcal{M} , sowie alle Sorten **Kaffee** empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**

H. Hohly.

Wahlvorschlag.

Zur nächsten Gemeinderathswahl erlauben sich mehrere Wähler nachstehende Männer vorzuschlagen:

Gerber **Leypoldt,**

Gemeinderath **Hinderer,**

Gemeinderath **Müller,**

Gemeinderath **Dunz,**

Gemeinderath **Stroh.**

Es wird gleichzeitig gebeten, sich an der Wahl, welche nächsten Dienstag den 11. ds. stattfindet, zahlreich zu betheiligen.

Vorschlag

zur

Gemeinderaths-Wahl.

Ablermirth **Hinderer,**

Müller, Gemeinderath,

Kaufmann Bilfinger,

Joh. Ellinger, Bäcker b. d. Post,

Krebb, Sailer.

Wahlsache.

Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl schlagen wir vor **Aug. Leypoldt** und **H. Hohly.**

Viele Wähler.